

## Selbstanfertigung -Rock gestiftelt-



### Handgereihter Rock (gestiftelt):

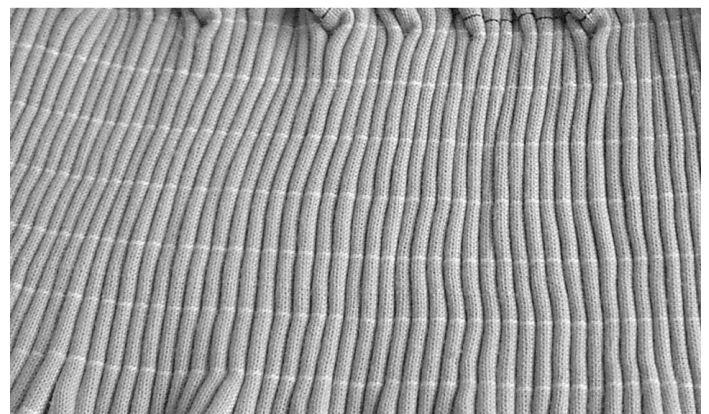
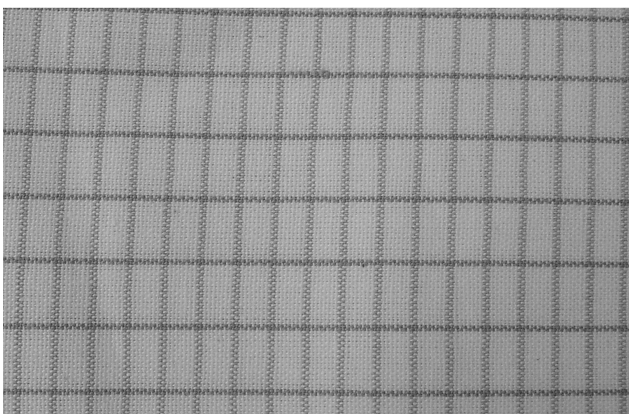
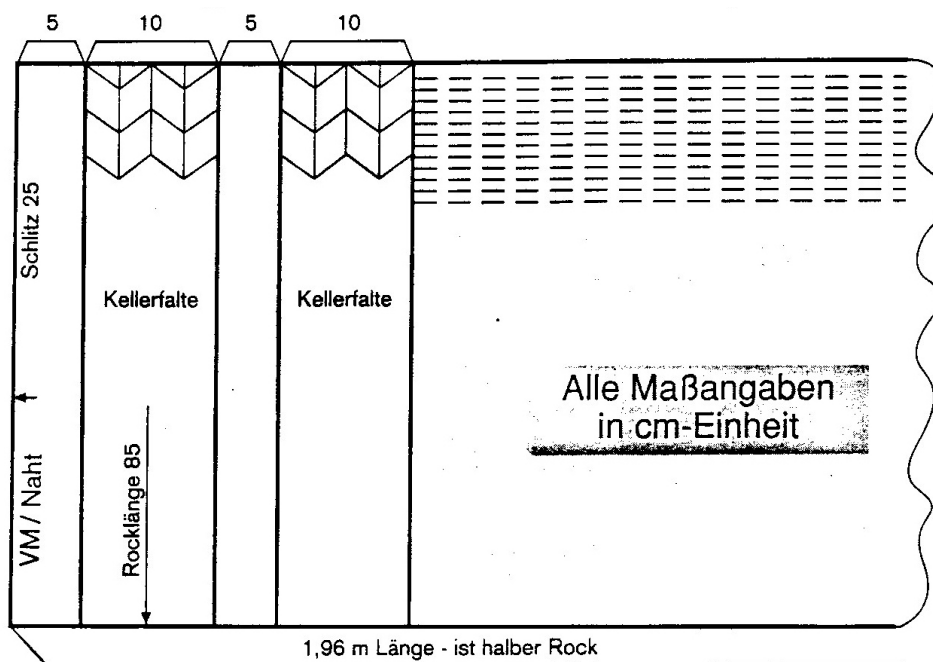
Für den Rock benötigt man 2 ½ Stoffbahnen à 1,60 m Breite

- Im Vorderteil sind vier Kellerfalten zu arbeiten.
- Die Rocklänge beträgt 85 cm

### Berechnung der Rockeinteilung:

- Rock aus 2 ½ Stoffbahnen = 4,00 m
- ½ Rockteil = 2,00 m minus 30 cm für Falten
- verbleibende Stoffbreite 1,70 m
- -0,02 m Naht
- = 1,68 m für Handreihen.

- von der v. M 30 cm frei lassen (für Falten).
- Einen ca. 12 cm breiten Reihstoff unterlegen und 8-10 Reihen zum Stifteln berechnen.
- Das Handreihen wird auf der Innenseite des Rockes bzw. auf dem Reihstoff gearbeitet.
- Im Wechsel ein Karo aufnehmen, ein überspringen.



## Selbstanfertigung -Rock gestiftelt-



Verarbeitung:

Bei einem schön schwingenden Trachtenrock sollte nicht am Stoff gespart werden. Zudem ist eine beschwerende Verarbeitung vom Rocksäum nötig. Bei normalen Dirndlkleidern sollten mindestens 10–12 cm Saum berechnet werden. Trachtenröcke zu Mieder, Spenser oder Schalk werden grundsätzlich mit 3 cm breitem Bund gearbeitet. Um dem unteren Rand Festigkeit zu geben, näht man vorzugsweise eine Zacken- oder Besenlitze auf. Verstärkt wird mit einem 15-20 cm breiten Streifen aus Baumwollstoff, vorzugsweise in Rot. (Ein Überbleibsel aus früheren Zeiten, als es noch mehrere Unterröcke gab und der oberste meist aus einem schweren, roten, filzartigen Stoff bestand.) Wir bezeichnen diesen Streifen als „Kittelblech“. Dieses wird sorgfältig auf links umgebügelt (1cm einschlagen), ganz schmal angeheftet und von rechts nach Wunsch mit Samtbändern oder Borten befestigt. Es können auch Biesen genäht werden. Dadurch bekommt der Trachtenrock ein schönes Gewicht und schwingt bei der Bewegung gut mit. Zum Trachtenrock sollte grundsätzlich ein Unterrock getragen werden. Wird der Rock zum Tanzen oder Drehen getragen, muss der Unterrock 5 cm weniger Weite als der Oberrock haben und 5-10 cm kürzer sein. In diesem Fall ist dann auch eine Tanzhose angebracht. Ansonsten ist ein Stufen- oder Bahnenunterrock zu tragen.

Um den schweren Fall auch bei den Seiden- oder Kunstseidenröcken bzw. Musselineröcken zu erzielen, empfiehlt es sich, den Rock doppelt zu verarbeiten. Hierfür ist ein Trevirastoff oder ein dünner Baumwollstoff am geeignetsten. Zuerst werden jeweils die Oberstoffbahnen und Trevirastoffbahnen aneinandergesetzt die gleich weit sein müssen. Am besten ist es, wenn eine Zackenlitze aufgenäht wird und die beiden Stoffe miteinander verstärkt werden, wobei darauf geachtet werden muss, dass kein Zug zwischen den Teilen entsteht. Den unteren Rand umbügeln und die beiden Lagen am Bund zusammenheften. Dann Weiterverarbeitung nach Belieben – Falten legen oder stifeln. Der Rockbund sollte mit ca. 1 cm Zugabe gemessen werden. Bewährt hat sich ein festes, vorgestanztes Einbügelband, 2,8 – 3,0 cm breit. An der v. M. 3-4 cm Über- bzw. Untertritt zugeben.

*Annamirl Raab, Gautrachtenwartin*